

Protokoll über die Nationalratsversammlung der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein (Deutschland-Österreich) e. V. vom 15. bis 18.10.2007 im ISKCON-Zentrum Hari Nama Desh, Aarstraße 8, 65329 Burg Hohenstein

Alle Mitglieder des Nationalratsmitglieder wurden mit Email vom 20.09.2007 rechtzeitig geladen und finden sich um 10 Uhr ein. Die Versammlung ist beschlussfähig. Die Versammlung wählt einstimmig bei einer Enthaltung Sadbhujada (Herrn Sten Börnig-Schmitt) zum Versammlungsleiter.

Anwesend sind:

1. His Grace Ravindra Svarupa prabhu (Herr Dr. William Deadwyler)
Globaler GBC für Deutschland und Österreich und ISKCON-Treuhänder für Deutschland und Österreich
2. His Grace Dina Sharana Mataji (Frau Dietlinde Kaufmann)
Vorstandsvorsitzende ISKCON Deutschland e.V., Europäischer GBC für Deutschland und Österreich, IDSAF-Direktorin, ISKCON Communications Deutschland-Österreich, verfassungsmäßige Vertreterin von ISKCON Wiesbaden
3. His Grace Ananda vardhana prabhu (Herr Alexander Lelling)
stellvertretender verfassungsmäßiger Vertreter von ISKCON Heidelberg
4. His Grace Doyal Gauranga prabhu (Herr Denis Levinsky)
verfassungsmäßiger Vertreter von ISKCON München, Brahmachari-Koordinator
5. His Grace Jayagour prabhu (Herr Rolf Peters)
ISKCON-Treuhänder für Deutschland und Österreich, ISKCON Communications Deutschland-Österreich, verfassungsmäßiger Vertreter von ISKCON Hamburg
6. His Grace Vedanta-krit prabhu (Herr Erwin Hermann)
verfassungsmäßiger Vertreter von ISKCON Jandelsbrunn (Simhacalam)
7. Her Grace Arjuniya-gopi Mataji (Frau Agnes Laura Hermann) - am 16.10.07
Assistentin des verfassungsmäßigen Vertreters von ISKCON Jandelsbrunn (Simhacalam)
8. His Grace Sadbhujada prabhu (Herr Sten Börnig-Schmitt)
Bhakta-Kurs-Koordinator, verfassungsmäßiger Vertreter von ISKCON Leipzig
9. His Grace Ramasundara prabhu (Herr Ramon Wortmann) - ab 17.10.07
Nama-hatta-Koordinator für Deutschland und Österreich
10. Her Grace Harikripa Mataji (Frau Helen Dittrich) - bis 17.10.07
ISKCON Communications Deutschland-Österreich, Child-Protection-Direktorin
11. His Grace Hemanga prabhu (Herr Hubertus Spornauer)
Assistent des verfassungsmäßigen Vertreters von ISKCON Wiesbaden
12. His Grace Parivadi prabhu (Herr Paul Augsburg)

Sekretär ISKCON Deutschland e.V., Rechtsdirektor für Deutschland und Österreich, ISKCON Communications Deutschland-Österreich
Entschuldigt haben sich:

1. His Grace Vaidyanath prabhu (Herr Erlend Pettersson)
Betreuung altgedienter ISKCON-Angehöriger
2. Bhaka Taras (Herr Taras Materdey)
Assistent des Nama-hatta-Koordinators
3. His Grace Pradyumna Misra prabhu (Herr Peter Panstingel)
Assistent des verfassungsmäßigen Vertreters von ISKCON Leipzig
4. His Grace Varaha Murti prabhu (Herr Wolfgang Blüml)
stellvertretender verfassungsmäßiger Vertreter von ISKCON Berlin
5. His Grace Mangal Maya prabhu (Herr Michael Heeb)
Sankirtan-Monitor für Deutschland und Österreich, Direktor der Sankirtan-Ausbildung
6. His Grace Vipula prabhu (Herr Grzegorz Madanowski)
stellvertretender Vorstandsvorsitzender ISKCON Deutschland e.V., verfassungsmäßiger Vertreter von ISKCON Heidelberg
7. His Grace Narakriti prabhu (Herr Nenad Pilicic)
stellvertretender verfassungsmäßiger Vertreter von ISKCON München
8. His Grace Keshava prabhu (Herr Kemal Ajlan)
IDSAF-Fundraising, ISKCON Communications Deutschland-Österreich, verfassungsmäßiger Vertreter von ISKCON Köln
9. His Grace Braja Kisora prabhu (Herr Carl Borat)
verfassungsmäßiger Vertreter von ISKCON Berlin

Gast:

His Holiness Kavicandra Swami - 17.10.

INFOPUNKTE, DISKUSSIONEN und BESCHLÜSSE

1. Montag, 15.10.2007

1.1. Präsentation über die Zukunft des ISKCON-Projekts Simhacalam, Jandelsbrunn bei Passau, vom dortigen verfassungsmäßigen Vertreter, Vedanta-krit prabhu

Herr Hermann zeigt die Power-Point-Präsentation, die er auch im Treffen der europäischen Führungskräfte im September 2007 in Italien vorgeführt hat, und die dort auf breite Unterstützung getroffen ist. Es wird von der europäischen ISKCON-Führung in Erwägung gezogen, Simhacalam zu einem europäischen Hauptzentrum zu erheben. Insgesamt sollen nach den Plänen dieser Führungskräfte 8 oder 16 ISKCON-Hauptzentren mit besonderen Funktionen etabliert werden.

Simhacalam könnte folgende Funktionen übernehmen oder erfüllt diese Funktionen bereits heute:

- a) Einziger europäischer Nrisimhadeva-Tempel (bereits etabliert und weltweit berühmt)
- b) Europäisches Ausbildungszentrum (noch in Entwicklung)
- c) Europäisches Kuhschutz-Ministerium (noch in Entwicklung)
- d) Europäisches Puja-Ministerium (noch in Entwicklung)
- e) Europäisches Sankirtan-Ministerium (noch umstritten)

Die Präsentation ist sehr übersichtlich und technisch versiert ausgearbeitet und stößt auf großes Interesse seitens der Mitglieder des Nationalrats. Simhacalam wird weiterhin bemüht sein, sich auf der europäischen Ebene zu profilieren, um im Wettbewerb um eine Stellung als europäisches ISKCON-Hauptzentrum zu bleiben. Die Mitglieder des Nationalrats geben ihre Segnungen.

1.2. Ausbildung von Kindern im Krishna-Bewusstsein

1.2.1. Bhaktin Anke von ISKCON München, die die Voraussetzungen zur Eröffnung eines Kindergartens hat, möchte ein Konzept für krishna-bewusste Kindergärten ausarbeiten. Einige staatliche bzw. kommunale Anforderungen müssen dabei natürlich berücksichtigt werden, um anerkannt zu werden.

Der Nationalrat ermutigt Bhaktin Anke einstimmig, ihr Konzept weiter zu verfolgen und den Nationalrat auf dem laufenden zu halten.

1.2.2. Analaksita devi dasi aus der Gemeinde von Goloka dhama, Abentheuer, möchte einen Bhakti-Yoga-Kurs für Kinder etablieren, der mit einer Feuerzeremonie abschließt, um die Zugehörigkeit der Kinder zum Krishna-Bewusstsein zu stärken; ähnlich wie die Erstkommunion bei den Katholiken.

Die Mitglieder des Nationalrats ermutigen Analaksita, ihr Konzept weiter zu verfolgen. Eine Anerkennung von ISKCON wird für den Fall in Aussicht gestellt, dass die leitenden Ausbildungskräfte den Regeln und Regulierungen für ISKCON-Führungskräfte folgen und das Konzept als Ganzes vorgestellt und genehmigt wird.

1.3. Fürsorge für ISKCON-Angehörige (Präsentation von Hari Kripa Mataji)

In Hari Kripa Matajis Präsentation steht das Prinzip des Dienstes an den Vaishnavas im Mittelpunkt, der Diener des Dieners zu werden und dabei eben die Bedürfnisse der Vaishnavas zu sehen, die individuell vorhanden sind. Hari Kripa führt als Beispiel das ISKCON Chowpatty-Projekt in Indien an, wo sich bestimmte Komitees mit einzelnen sozialen Angelegenheiten befassen und den Devotees zur Seite stehen. Bei der Darstellung wird klar, dass hier noch ein großer Nachholbedarf besteht. Hari Kripa fühlt sich überfordert, die Entwicklung dieser Bereiche zu verantworten und tritt von ihrer Position als *Devotee-Care-Officer* zurück, um sich ganz auf ihre Funktion als Kinderschutzdirektorin konzentrieren zu können.

Es kommt zu einer regen Diskussion über die soziale Betreuung von Vaishnavas.

Es wird einstimmig beschlossen, ein Netzwerk sozialer Betreuung zu entwickeln. Als Hausaufgabe für die Mitglieder des Nationalrats wird der Auftrag erteilt, bereits vorhandene Strukturen zu beschreiben.

Ein eintägiges einführendes Seminar für die ISKCON-Führungskräfte hinsichtlich der Seelsorge soll im Rahmen einer der nächsten Nationalratsversammlungen von Ravindra Svarupa prabhu abgehalten werden.

Ravindra Svarupa prabhu macht zum Schluss den Punkt, dass bei der Aufnahme von Tempeldevotees strikt auf die Eignung geachtet werden muss, während man mit der Gemeinde nach Kräften Toleranz üben sollte.

1.4. ISKCON-Führungskräfte und ihre finanzielle Situation

Es folgt ein Bericht von Dina Sharana Mataji darüber, inwieweit ISKCON-Führungskräfte ihrer Pflicht nachkommen, regelmäßig ihre finanzielle Situation zu offenbaren.

1.5. Frauen-Schutz

Hari-kripa Mataji berichtet über den wachsenden Missbrauch von Frauen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Thema ist aktueller denn je.

2. Dienstag, 16.10.2007

2.1. Kinderschutz

Hari-Kripa Mataji appelliert an die Leiter der ISKCON-Zentren, jeweils mindestens zwei Personen für den Kinderschutz vor Ort zu aktivieren und die entsprechenden Informationsmaterialien auszuhängen und bereit zu stellen. Sie erinnert daran, dass jede religiöse Institution die Pflicht hat, Kinderschutz zu betreiben.

2.2. Gästebetreuung in ISKCON-Zentren

Nach einer Diskussion über die Wichtigkeit der Gästebetreuung kommt es zu folgendem Beschluss (6 Ja-Stimmen, 3 dagegen, 1 Enthaltung):

Jedes ISKCON-Zentrum ist verpflichtet, Informationen über den Besuch von wichtigen Gästen in die Email-Konferenz des Nationalrats zu stellen, besonders wenn sannyasis, gurus, ältere Devotees und Prediger zu erwarten sind.

Ravindra Svarupa prabhu zitiert einen Brief von Shrila Prabhupada vom Januar 1977 an alle Tempelpräsidenten, in welchem es sinngemäß heißt, dass in jedem Tempel immer für einen ausreichenden Vorrat von prasadam gesorgt sein muss, so dass jeder Gast mit puris, sabji, halavah, möglicherweise auch pakoras und samosas etc. gepflegt werden kann. Es macht nichts aus, wenn niemand kommt, denn dann können es die Devotees selbst akzeptieren. Man kann nicht einfach sagen, es gäbe kein prasadam, denn der Tempel wird von Shrimati Radharani gemanagt. Shri Krishna ist nicht arm. Diese Arrangierung sollte also auf jeden Fall getroffen werden. Am Ende des Tages kann man das prasadam auch verkaufen oder verschenken. Das prasadam kann bereits morgens geopfert und - wenn nötig - eben während des Tages aufgewärmt oder zubereitet werden. Die Schlussfolgerung ist, dass Gäste ordentlich empfangen werden müssen.

Ravindra Svarupa prabhu fügt an, dass Krishna diese Bemühungen erwidern wird und sogar einen zusätzlichen Koch schicken wird.

2.3. Wahlen und verschiedenes

2.3.1. Repräsentant für Österreich im Nationalrat

Es wird in Erwägung gezogen, His Grace Laksmivan prabhu als Repräsentant für Österreich in den Nationalrat aufzunehmen. Er führt ein vorbildliches Vaishnava-Leben mit seiner Frau und drei Kindern, verehrt 12 shilas und verteilt prasadam und entwickeln ein Farmprojekt (50 km von Wien entfernt). Bhakta Herbert steht ihnen zur Seite.

Er wird zu einer der nächsten Nationalratsversammlungen eingeladen, um dann aufgenommen zu werden. Diese Vorgehensweise wird einstimmig begrüßt (10 Stimmen).

2.3.2. Sankirtan-Monitor-Gruppe

Es wird einstimmig (10 Stimmen) festgestellt, dass die Sankirtan-Monitor-Gruppe zur Zeit aus Mangalmaya prabhu (Sankirtan-Monitor), Sadbhujā prabhu (assistierender Sankirtan-Monitor) und Varaha Murti prabhu (assistierender Sankirtan-Monitor) besteht. Doyal Gauranga prabhu trägt sich an, auch als assistierender Sankirtan-Monitor aufgenommen zu werden. Sadbhujā prabhu unterstützt dieses Unterfangen und geht davon aus, dass die abwesenden Mitglieder der Gruppe dies genehmigen werden. Die Mitglieder des Nationalrats unterstützen seine Aufnahme einstimmig (10 Stimmen), sofern die abwesenden Mitglieder Monitor-Gruppe zustimmen (das ist geschehen; *Anmerkung bei Erstellung des Protokolls am 22.11.07*).

2.3.3. Finanzreport der Sankirtan-Allianz

Es wird klargestellt, dass die Sankirtan-Allianz zu ISKCON gehört und Finanzreports abgeben wird (durch Parivadi prabhu). Berichte über die Aktivitäten der Sankirtan-Allianz werden von der Sankirtan-Monitor-Gruppe dazu gegeben. Insbesondere ist der Nationalrat daran interessiert, welche Bücher gedruckt werden

2.3.4. Tempelpräsident für München

Es wird klar gestellt, dass die Vorstandsmitglieder der ISKCON-Vereine in Deutschland durch den Nationalrat vorgeschlagen werden, wobei die GBC-Sekretäre ein Vetorecht haben. Bei der Besetzung des Vorstands muss Doyal Gauranga prabhu darauf achten.

2.4. Fragen hinsichtlich Einweihungen

Da Parivadi prabhu verschiedene Fragen hinsichtlich der Einweihungsproblematik aufgeworfen hat, wird er von Ravindra Svarupa prabhu gebeten, seine Fragen bis November 2007 zu formulieren, so dass sie an den GBC-Body zur dortigen Behandlung weiter geleitet werden können.

Dina Sharana Mataji erklärt, dass wir lernen müssen, entsprechend dem spirituellen Fortschritt der Menschen zu predigen, sie nicht zu überfordern, aber keine Kompromisse hinsichtlich der Philosophie oder spirituellen Praxis zu machen.

2.5. Der Ganesha-Tempel in Berlin

Es kommt zu einer Diskussion über das Verhältnis der ISKCON zu dem dort im Aufbau befindlichen Hindu-Tempel. Es wird festgestellt, dass es nicht der Zeitpunkt ist, irgendwelche Pläne zu genehmigen, da die Rahmenbedingungen insgesamt unklar und unsicher erscheinen. Jedoch ist Yasomatinandana prabhu bemüht, der ISKCON bei ihren Bemühungen um ein angemessenes Verhältnis zu dem Vorhaben der Hindus in Berlin zu helfen.

2.6. Neue Selbstdarstellung für ISKCON Deutschland-Österreich

Parivadi prabhu wird einstimmig beauftragt, verschiedene Designs erstellen zu lassen, über die dann abgestimmt werden kann. Der aktuelle Text möge von allen bereits studiert werden, damit er endgültig genehmigt werden möge.

2.7. Einheitliche Datenverwaltung für ISKCON Deutschland-Österreich

Es wird über diese Thematik diskutiert. Ananda-varadhana prabhu wird ermutigt, weiter am Ball zu bleiben und Vorschläge für Datenverarbeitungskonzepte zu erarbeiten.

2.8. Preise für Bücher des BBT

Parivadi prabhu berichtet, dass er bemüht ist, die Preise nach einheitlichen Kriterien festzulegen. Er wird ein Konzept ausarbeiten und dem Nationalrat zur Beratung vorlegen. Wichtige Kriterien sollen sein:

- a) Mengenrabatt bei Großabnahme (Jayagoura prabhu)
- b) Sankirtan-Standard im jeweiligen Zentrum
- c) Förderung einzelner Sankirtan-projekte (z. B. Matajis, die eine Gruppe starten)

3. Mittwoch, 17.10.2007

Die Mitglieder des Nationalrats begrüßen His Holiness Kavicandra Swami, der eingeladen wird, als Gast an der Versammlung teil zu nehmen.

3.1. Sektenimage der ISKCON

Es kommt zu einer Sachstandsaufnahme und Diskussion zum Image der ISKCON. Viele Schulbücher sind immer noch auf einem veralteten Stand. Dina Sharana Mataji weist darauf hin, dass man geduldig Kontakte pflegen muss, um in dieser Weise als verlässlicher Partner respektiert zu werden. Auf diese Weise werden mehr und mehr Türen geöffnet und die Situation berichtigt sich dann durch den Einfluss diverser Autoritäten, die die ISKCON wert schätzen lernen. Ungeduldiges Insistieren birgt die Gefahr in sich, dass man das Gegenteil erreicht.

Chakravarty prabhu möchte bei guter Gelegenheit einmal eine Präsentation zum Thema beisteuern. Hierzu ist er vom Nationalrat willkommen geheißen.

3.2. Lokale Repräsentanten im Interreligiösen Dialog

Doyal Gauranga prabhu möchte in München als Vertreter agieren, während Dina Sharana Mataji bereits für die Rhein-Main-Gegend agiert.

3.3. Standard für Tempelpräsidenten

Es kommt zu einer Diskussion über die Anforderungen für Tempel-Präsidenten. Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen.

3.4. ISKCON Abentheuer - Goloka dhama

Hier arbeiten die GBC-Sekretäre zusammen mit lokalen Devotees (z. B. Parivadi prabhu) an einer Restrukturierung unter Einbeziehung altgedienter Devotees (z. B. Visvadeva prabhu, Ramapriya prabhu ...), wobei die Vergangenheitsbewältigung eine große Rolle spielt. Ein wichtiges Vorhaben ist die Öffnung des Puja-Departments für brahminisch geprägte Devotees neben den Devotees, die diesen Dienst seit vielen Jahren mehr oder weniger im Alleingang verrichten.

Die Mangala-Aratika wurde von 4.15 Uhr auf 4.30 Uhr verlegt. Nitai-Guna-Mani prabhu hat seine Bereitschaft erklärt als Koordinator des Tempelrates zu fungieren.

Doyal Gauranga prabhu möchte Goloka dhama regelmäßig finanziell unterstützen; ebenso Dina Sharana Mataji.

Adisesa prabhu wird einen Brief an His Holiness Sacinandana Swami schreiben, um sich bei ihm über dessen Pläne zu erkundigen (ein Antwortbrief ist bereits eingetroffen; *Anmerkung von Parivadi das bei Erstellung des Protokolls am 22.11.07*)

3.5. ISKCON-Mitgliedschaft

Es wird über verschiedene Diskussionen informiert, die in ISKCON im Gange - aber noch nicht abgeschlossen - sind. Parivadi prabhu ist Teilnehmer der durch den GBC-Body eingesetzten Gruppe zur Erarbeitung einer internationalen ISKCON-Verfassung, in der auch Fragen der ISKCON-Mitgliedschaft behandelt werden. Es ist immer noch nicht abzusehen, was dabei heraus kommen wird.

3.6. Versicherungsrecht

Es wird erwägt, einen Beschluss zu fassen, wonach jedes ISKCON-Zentrum eine Haftpflichtversicherung abzuschließen, die Risiken wie Feuersbrünste, Unfälle bei öffentlichen Veranstaltungen und Kindesmissbrauch abdeckt.

Es wird angeregt, dass die Leiter der Tempel Erkundigungen bei Versicherungsagenturen einholen sollen. Parivadi prabhu wird dies für Goloka dhama tun und berichten.

Ravindra Svarupa prabhu macht den Punkt, dass selbst die sechs Gosvamis von Vrindavana 25 % ihrer Ersparnisse für Notfälle zurück legten. Krishna hat uns die Intelligenz gegeben, uns abzusichern.

3.7. Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Nationalrates

Es kommt zu einer Diskussion über die Partizipation in der Email-Konferenz des Nationalrates. Dina Sharana Mataji erklärt, dass die Gestik und Körperhaltung 90 % des Effektes der Kommunikation ausmacht. Darum sind Emails ein nur ein beschränkt taugliches Mittel der Kommunikation. Shrila Prabhupada habe selten das Telefon benutzt und die Benutzung von Telex-Maschinen zwischen Tempeln nicht unterstützt.

Doyal Gauranga prabhu regt die Anwendung der Skype-Technik an.

Andere betonen, man solle sich bei Email-Texten so kurz wie möglich fassen.

3.8. Standard für Tempeldevotees

Ravindra Svarupa prabhu wird einen Rundbrief an alle Tempel hinsichtlich des Standards des Tempellebens verfassen und verschicken (ist bereits geschehen; *Anmerkung bei Verfassung des Protokolls am 22.11.2007*).

4. Donnerstag, 18.10.2007

4.1. Präsentation über die Wichtigkeit des Shrimad Bhagavatam

Chakravarti prabhu erklärt, wie wichtig es gerade in der heutigen Zeit ist, das Shrimad Bhagavatam angemessen zu präsentieren, da Gottlosigkeit, Atheismus und Mayavad-Philosophie immer stärker werden. Das Interesse an Spiritualität wächst zwar, aber dafür werden die Missverständnisse immer prominenter. Aus der Geschichte des Gaudiya-Vaishnavismus erkennt man, dass es von zentraler Bedeutung ist, mit Hilfe der Vaishnava-Philosophie gekonnt zu kontern und falsche Konzepte zu widerlegen. Dazu ist es primär erst einmal erforderlich, dass die Devotees Meister ihres Faches werden, um den Argumenten der Mayavadis und Atheisten begegnen zu können.

4.2. Tempelberichte (Details siehe Wortprotokoll)

4.2.1. Hari Nama Desh

Parivadi prabhus Einschätzung, wonach Hari Nama Desh ein idealer Platz für die Zentrale von ISKCON Communications Deutschland-Österreich sein könnte, stößt auf breite Zustimmung.

4.2.3. Ramasundara berichtet über 26 bestehende Nama-Hatta-Zentren